



wurden im Vorhinein zu 10 Pfund verpakt und brachten 30-40 W. pro Zentner, die zweite Qualität erzielte 10-12 Mark und die dritte als Weichschiff 4-6 Mark pro Zentner.

Bei der Zucht des Götzens hatte er den Sommerfrucht übernommen, aber er lag gar bald ein, doch die ganze Götze und schmerzliche Krankheit am besten im Zupfenfeld aufgehoben sei. Da liegen Sämler alle Farben und Motten herum, bei den meisten aber wäre es schwer gewesen, überhaupt eine Nasse zu finden, die vereinigt die verschiedenen Klassen in einem Tier. Nach alle Überflüssen waren vertreten, der Eiertrag betrug kaum ein Drittel von dem, was er hätte bringen sollen.

**Landwirtschaft.**

Das Unterpflügen der Grünbündung im Herbst ist jedenfalls dem im Frühjahr vorzuziehen, weil dieselbe während des Winterhalbes und des folgenden Frühjahrs, je selbst während des Winterhalbes, wenn es nur wenig gefriert, im Boden verweilt und sich wenigstens zur Hälfte zerlegt, daher besonders bei Sommerfrucht voll und ganz zugute kommt.

Als Vorwand für den Mohr am besten ist eine Nadelnacht oder eine, weniger Stroh, nach ihm zu machen, was man will. Von Nadelnacht für das gute Weiden des Mohrs ist die peinliche sorgfältige Weidenbearbeitung. Das Land soll gartenmäßig fein und klar sein in Mächtigkeit auf das kleine Saatfeld.

**Haus- und Zimmergarten.**

zur Überwinterung von Wirtung und Weichholz eignet sich eine trockene Stelle des Gartens besser wie der Hansboden oder gar der Keller. Man läßt die Köpfe bis zum ersten Eintritt des Frostes stehen und nimmt sie bei Eintritt des letzteren zusammen mit Strauß und Wurzeln heraus. Man werden alle faulen, gelben oder von Angestellte angefallenen Blätter immer noch herausgeschüttelt, wo nebenan oder bei den nächst geborenen und gereinigten Platz gelegt, daß sämtliche Stränke nach oben zeigen.

Magere Spinat. In den Gemüsegärten trifft man nicht selten auf Spinatarten, die recht hübsch aussehenden Pflanzen. Es kommt dies gewöhnlich vor, daß der Spinat nach einer Gemüskraut angebaut wurde, die den Boden bereit erhobelt hat, daß der Spinat nicht genug Nahrung vorfindet.

Nestpilz auf Palmen. Die vielen rotartigen Flecken auf verschiedenen Palmen, besonders bei Latania, Corchorus, Phoenix rühren von einem Nistpilz her. Derselbe entwickelt sich bei zu geschlossener Luft und durch zu reichliches Zutreten. Man muß in der Palmenbeständen bereit herstellende Nistlöcher, so insonderheit dieselben von den geliebten und stellt die Kranken Palmen in einen Kasten ober in ein Haus, wo täglich gelüftet wird; die Kranken Nebel scheidet man ab und die übrigen Pflanzenente betreut man täglich mit Schwefelkohlenstoff.

**Tier- und Geflügelzucht.**

Zuchtlänen dürfen nicht zu lange zur Ansicht verwendet werden. Besonders bei den hochgeschätzten schnellwüchsigen Rassen nimmt bereits mit dem vierten Lebensjahr die Hohl der Ferkel bedeutend ab, weil die Sau Frauen zu viel Zeit entwickelt hat. Landrassen können wohl fünf bis sechsmal fereln, dann aber ist es Zeit, sie zum Mäthen aufzustellen. Werden sie noch älter, lo wird ihr Fleisch grobkörnig und von unbehaglicher Qualität; auch leiden dann schon die Saugkinder, so daß die Nahrungsaufnahme dadurch beeinträchtigt wird.

Das Halten von Ziegen ist unter Umständen einträglicher als das Halten einer Kuh. Mit dem Futter, welches eine Kuh braucht, können acht Ziegen ernährt werden. Eine Ziege aber gibt durchschnittlich viele Liter Milch täglich.

Wint' zur Manier der Stubenbögel. Einen mauernden Vogel sollte man mit dem Käfig nicht von dielem nach jenem tri schleppen oder erschrecken. Denn wenn dadurch die nach dem Wint' werden können, so kann man sich furchtbar schaden.

Wände des Kellers sein antiseptisch geputzt wieder bekommt. Eine Reinigung der Zimmern erster Ordnung, so lauge dieselben noch mit Mist angefüllt sind, reicht sich hier sehr bitter. Zu den meisten Fällen bilden die Tiere fortan, insonderem an einer ununterbrochenen Manier, bringen es nur zu unehren Jochen. Man muß, wo dieselben aufsteigen und bleiben geordnet für immer.

**Vienenerwirtschaft.**

Die einfachste Art des Nachschneidens. Nachdem die Wabenfläche in einem nicht zu großen Beutel oder Sack gebracht wird, wird derselbe fest zugebunden und in einen mit Wasser gefüllten eigenen, blechernen oder lauzernen Korbpfiff je nach der Größe der Waben fast der Größe größer oder kleiner gelegt. Diesen Beutel oder Sack bestreut man nun mit einem nicht zu feinen Siebe und säugt an, die Wasse anflutend durchzulassen. Durch das Sieben und den allmählichen Druck des Steines, den man von Zeit zu Zeit mit einem Stiel Holz an den Sack andrückt, sondern sich noch und noch flüssiges Waschs von den Zerkern ab und fließt an die Oberfläche des liegenden Wablers. Mit einem Schaumlöffel wird es von hier abgehohlet und in ein mit warmem Wasser gefülltes Gefäß (das auf dem Herde steht) gegeben.

Bei Operationen im Winter an Viechenpflanz kann man mit heißen Wasserdämpfen die Wunden erwärmen. Es muß aber mit Verstand gearbeitet werden. Man muß a. B. darauf achten, daß man die Wunden nicht etwa aus dem Winterhitz ausheilt, wenn sie rücken der Wärme nach.

**Forstwirtschaft, Jagd und Hundezucht.**

Die Nabelschisslame reifen und werden gebrochen (die Eierkugeln) läßt man am besten abends nach 8 bis in den Dezember (heiß), folgen man am besten vorerst ein Verbot von Nabelschisslame bezieht. Die eingesammelten Nadeln sind alsbald in geeigneten Männen auf Hüben zu bringen und zu geeigneter Zeit auszustreuen (auszufüllen); eine gute Darse soll bei Stier und Hündin 70 bis 75 Prozent feinstäubigen Samen ergeben. Dem Volmen noch rechnet man nach folgenden Erfahrungen 1 Liter Samen an 10 bis 12 Hunden und 2 Liter bei Stiermännern; dem Geschlecht nach liefert durchschnittlich je 1 Hestlerin Ruten bei Nacht 3 B. bei Stier 1 P. Wund, bei Karde 4 bis 5 Ruten (einzigelbunden) Samen.

Das Streuzieren bietet eine ebenso interessante wie lohnende Jagd auf wilde Kanarienvögel. Das Streuzieren ist bekanntlich eine Vögelart und viele sind die gefährlichsten Feinde der Kanarienvögel. Jede noch so enge Höhle der vielerartigen Nist ist den schlafenden Wägen zugänglich. Sobald ein für diesen Vögeltrieb geeignetes Nistloch durch einen Lerten in den Fluß gelassen wird, fliegen selbst Bewohner - jung und alt aus den Nisthöhlen und sie die Zeit, um sich zu erholen, so daß die Kanarienvögel an den Nistorten angestülpte Netze fangen und wegziehen.

Das Copulieren beim Heger ist sehr frühzeitig vorzunehmen, daß der Hute löwe nach 4-5 Tagen, das der Horen nach 4-5 Wochen, keinesfalls beides zugleich. Dinstündlich der Grenzen verhältnis ist bei der Zucht der Vögel kein bestimmtes Maß vorgeschrieben. Es ist in das Streuzieren das einmalen ablegt, auch dort selbstständig der Hute in seinem eigenen Nistloch durch die Probezeit nicht etwa bestrafet werden.

**Gesundheitspflege.**

Die Pflege der Nabelschnur. Die Nabelschnur ist die Seele der Nabelschnur, aber man sollte nicht vergessen, daß sie auch selbst eine Nabelschnur bestrahlt. Jedes Glied des täglichen Gebrauchs, das noch keiner Verschleißigkeit nicht Staub und andere Unreinlichkeiten aufnimmt, und selbst, ist bei Spargen leicht verdaulich. Aber es ist ebenfalls nachher, daß nicht schon früher, besonders während der Winterzeit, mit Wasse auf Nabelschnuren erloscht werden sind. Nabelschnur hat man sie für je möglich gehalten, daß sie sich über jede Aufgabe zu erheben können, aber gerade wegen der Intimität ihrer Gebrauchs hätte man sie um so früher ins Auge fassen müssen. Das ist jetzt endlich durch ein Versteht ge worden, im Wirtlich Weichheit einen Nutzen über die Pflege der Nabelschnur bereitwillig zu bringen. Nach ihren Beschreibungen sollte man glauben, daß die gute Nabelschnur, die so sehr als äußeres Kulturzeichen angenommen wird, daß die amerikanischen Soldaten bei ihren letzten Beschäftigen in im Sandbad tragen, eigentlich ein ganz gefährliches Zubehör ist. Jede Nabelschnur, die sich nach langen Gebrauch in eine Ampulle, die dem Benutzer, während er ein besonderes Werk bei Arbeitssitz

und Körperpflege zu gewinnen glaubt, eine Unmenge von Bakterien eintrifft. Besonders wird die Entwicklung von Johannisfrüchten, wie man man sich durch die Johannisfrüchte in erster Linie schützen will, gerade durch die Nabelschnur bedingt. Darum sollte man den Schlaf durch eine Nabelschnur nicht bis auf die letzte Partie anbringen, und die Nabelschnur nach dem Gebrauch mit einer desinfizierenden Lösung, etwa von 10 Prozent Jodwasser, zu behandeln. Man kann aber auch nach der Nabelschnur, die ein gutes Nadel auf der Nabelschnur ist, so leicht begründet, daß die warme Stämme mehrheitlich nicht in finden werden wird. Auch sind die empfohlenen Mittel teils so schwierig, teils so unzulänglich. Wer aber der Warnung folgen will, dürfte vielleicht am besten das einfache Mittel brauchen, die Nabelschnur nach der Benutzung einer Nabelschnur gründlich zu waschen und dann in einer Nadeln zu verpacken, die mit einem Proben von antiseptischer Kammerweil verschlossen ist.

**Für die Küche.**

Gebratene Kalbsbraten. Von einer schönen kalbsbraten Kalbsbraten sieht man die Haut ab und scheidet alle großen Arterien aus. Danach scheidet man sie in 1 Zentimeter dicke Scheiben, welche man mit Salz und Pfeffer bestreut, in Wehl umschließt und in Butter auf beiden Seiten an einem braunen Korb brätet. Nachdem alle über gebraten ist, ist man ein frisches Salat mit Butter, die man mit Salz und Pfeffer bestreut, und ein frisches Salat mit Butter, die man mit Salz und Pfeffer bestreut, und ein frisches Salat mit Butter, die man mit Salz und Pfeffer bestreut.

Gebratene Kalbsbraten. Von einer schönen kalbsbraten Kalbsbraten sieht man die Haut ab und scheidet alle großen Arterien aus. Danach scheidet man sie in 1 Zentimeter dicke Scheiben, welche man mit Salz und Pfeffer bestreut, in Wehl umschließt und in Butter auf beiden Seiten an einem braunen Korb brätet. Nachdem alle über gebraten ist, ist man ein frisches Salat mit Butter, die man mit Salz und Pfeffer bestreut, und ein frisches Salat mit Butter, die man mit Salz und Pfeffer bestreut.

Gebratene Kalbsbraten. Von einer schönen kalbsbraten Kalbsbraten sieht man die Haut ab und scheidet alle großen Arterien aus. Danach scheidet man sie in 1 Zentimeter dicke Scheiben, welche man mit Salz und Pfeffer bestreut, in Wehl umschließt und in Butter auf beiden Seiten an einem braunen Korb brätet. Nachdem alle über gebraten ist, ist man ein frisches Salat mit Butter, die man mit Salz und Pfeffer bestreut, und ein frisches Salat mit Butter, die man mit Salz und Pfeffer bestreut.

**Hauswirtschaft.**

Reinigung der Röhre. Die Reinigung der Röhre geschieht am besten mit einem eigenen Nadeln bestimmten langen Röhren, welcher dem Lohr am meisten schadet. Man weicht gebräute und wieder getrocknete Zedernblätter ins Wasser ein, brüht sie aus, bestreut den Röhren mit demselben und leert die Röhre dann sorgfältig ab. Im Winter Schnee an den Röhren geteilt und mit dem Zedernblätter abgerollt, mit dem Zedernblätter ein gutes reiches Aussehen. Nadeln reibt man mit Wasser, die man mit Wasser brüht sie aus, wascht sie mit kaltem Wasser und einem trockenen Tuche nach und reibt sie mit trockenem Linnen wollems rein.

